

STIPENDIENBERICHT

Name: **Pavla Hobíková**

Hemaituniversität: **Karlsuniversität in Prag**

Zieluniversität: **Universität Wien**

Zielinstitut: **Institut für Germanistik**

Aufenthaltstermin: **Wintersemester 2011/2012**

In Wien habe ich im Rahmen meines Stipendiumsufenthaltes insgesamt drei Monate verbracht. Während dieser Zeit habe ich mich vor allem auf meine Diplomarbeit konzentriert. Der Titel der Arbeit lautet *Politische Tendenzen in der österreichischen Gegenwartsliteratur. Analyse anhand der essayistischen Werke von Robert Menasse* und ich schreibe sie am Institut für Germanistik der Pädagogischen Fakultät der Karlsuniversität in Prag unter Betreuung der Institutsleiterin PhDr. Viera Glosíková, CSc.

In Tschechien ist Robert Menasse als österreichischer Autor und führender Intellektuelle relativ bekannt. Er kommt oft nach Tschechien, um seine Werke in verschiedenen Lesungen zu präsentieren. Außerdem wurden einige seiner Romane, *Selige Zeiten*, *brüchige Welt* und *Schubumkehr*, auch ins Tschechische übersetzt. Trotzdem musste ich als mein Hauptproblem den Mangel an Sekundärliteratur in den tschechischen Bibliotheken konstatieren. Deshalb habe die ersten zwei Monate verschiedene Materialien, sowohl Primär- als auch Sekundärliteratur, für meine Diplomarbeit gesammelt. Vor allem die Fachbereichsbibliothek Germanistik und die Hauptbibliothek der Universität Wien waren für mich von großer Bedeutung. Auch in der Österreichischen Nationalbibliothek habe ich viele nützliche Bücher, Sammelbände und Zeitschriften gefunden, die politische Essays und die Identität Österreichs allgemein oder direkt Robert Menasse zum Thema hatten. Viel Zeit habe ich auch im Literaturhaus Wien bzw. der Dokumentationsstelle für neuere österreichische Literatur verbracht, wo ich viele Materialien vor allem dank der riesigen Sammlung von Zeitungs- und Zeitschriftenausschnitten gefunden habe. Nach meiner Anreise habe ich mich auch an der Universität Wien eingeschrieben, wo ich das Kolloquium für Diplomandinnen und DissertantInnen am Institut für Germanistik besucht habe. Diese Veranstaltung wurde von meinem österreichischen Betreuer Ao. Univ.-Prof. Dr. Murray-Gordon Hall geleitet. Obwohl ich hier keine Präsentation gehalten habe, war es trotzdem sehr anregend. Bei meinen Kommilitonen, die mit ihren Arbeiten meistens viel weiter als ich waren, konnte ich viele nützliche Tipps und praktische Informationen für das Schreiben gewinnen. An dieser Stelle möchte ich mich bei Prof. Hall ganz herzlich bedanken, der meine Betreuung an der Universität Wien freundlicherweise übernommen hat.

Noch vor meiner Anreise nach Wien hatte ich vor, den Kontakt mit Herrn Menasse anzuknüpfen und einen Termin mit ihm auszumachen. Im Laufe des Stipendiumsufenthaltes zeigte sich diese Absicht jedoch als unrealistisch. Obwohl ich immer noch denke, dass ein Interview die Diplomarbeit um einige weitere Informationen sicherlich noch bereichern

Aktion Österreich-Tschechien, Semester- und Jahresstipendien

könnte, traute ich mich nicht. Die drei Monate waren zu kurz, um alle gesammelten Materialien zu lesen und mich auf das Gespräch gründlich vorbereiten zu können.

Dank meines Stipendiumsufenthaltes bin ich nicht nur viel weiter mit meiner Diplomarbeit vorangekommen, sondern habe ich auch meinen persönlichen Horizont sehr bereichert. Wien zählt zu den kulturellsten Städten der Welt. Deshalb habe ich meinen Aufenthalt hier außerdem auch dazu genutzt, die österreichische Kultur näher kennen zu lernen. Ich hatte hier eine außergewöhnliche Möglichkeit, so viele wunderschöne Ausstellungen, u.a. *Von Monet bis Picasso, Egon Schiele, Gustav Klimt / Josef Hoffmann oder Margritte*, zu sehen. Als nicht nur Deutsch- sondern auch Geschichtsstudentin richtete sich mein Interesse an Wien verstärkt auf historische Aspekte. Ich habe viele Museen und Denkmäler der Stadt Wien besichtigt.

Sowohl die Universität als auch die Stadt haben mich auch sehr durch ihre freundliche und internationale Atmosphäre bezaubert. Dank des Stipendiums habe ich mir mit Sicherheit neue Wege geöffnet. Ich bin überzeugt, dass das Projekt der AKTION Österreich - Tschechische Republik eine interessante und nützliche Kooperation geschaffen hat. Ich hatte die Möglichkeit, viele interessante Leute kennen zu lernen. Die Tatsache war für mich neben der eigentlichen Forschung der größte Beitrag meines Wiener Stipendiumsufenthaltes. Es war eine große Freude, aber auch Verantwortung für mich, die vergangenen drei Monate in Wien verbracht haben zu können.

Alle Mitarbeiter des OeAD und der Wohnverwaltung waren immer sehr nett und hilfreich. An dieser Stelle möchte ich mich bei der Aktion Österreich - Tschechische Republik für die finanzielle Unterstützung meines Aufenthaltes in Wien bedanken.